

Orthocerus clavicornis, Harmonia axyridis und Ceutorhynchus niyazii
– drei Käferneufunde in Sachsen-Anhalt
(Coleoptera: Colydiidae, Coccinellidae, Curculionidae)

VON WOLFGANG GRUSCHWITZ und SEBASTIAN SCHORNACK

Es werden Funde von Käfern in Sachsen-Anhalt angezeigt, deren Status im Verzeichnis der Käfer Deutschlands (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) geändert werden kann.

Belege der Funde befinden sich bei den Sammlern. Die Funddaten sind folgendermaßen gereiht: Fundort/Gemarkung, Eingrenzung des Fundortes, Messtischblatt/Quadrant, Funddatum, Sammler.

60-.006-.001-. **Orthocerus clavicornis (LINNAEUS, 1758)** Status alt: ohne Status neu: +
Hecklingen, Weinberggrund, 4135/3, 25.05.1986 und 16.07.2004, leg. GRUSCHWITZ

Am Juli-Fachgruppenabend 2004 fand ich bei der Bodensuche in einem der beiden aufgelassenen Kalksteinbrüche auf kalkgeschottertem, spärlich bewachsenem Boden zwischen Thymianpflanzen und Flechten wieder ein Exemplar dieses durch seine lang abstehend beborsteten, spindelförmigen und dadurch dick aussehenden Fühler charakteristischen Käfers, der zur Familie der Rindenkäfer (Colydiidae) gehört.

Anmerkung: Das Vorkommen von *O. clavicornis* ist schon ohne konkrete Angaben bei BORCHERT (1951) genannt.

62-.028-.xxx-. **Harmonia axyridis (PALLAS, 1773)** Status alt: ohne Status neu: +
Halle (Saale), Hauswand in der Hafestraße, 4537/2, 10.02.2005, leg. SCHORNACK

Beim Erscheinen des Verzeichnisses der Käfer Deutschlands waren für *Harmonia axyridis*, eine ursprünglich asiatische Art, die aufgrund des Einsatzes u.a. in der biologischen Schädlingsbekämpfung eine weite Verbreitung gefunden hat (KLAUSNITZER 2002), noch keine Freilandnachweise aus Deutschland bekannt. Freilandfunde aus Deutschland werden erstmals aus 1999 gemeldet. Publiizierte Nachweise liegen u.a. aus Frankfurt/M., Darmstadt, Offenbach, Mainz und Hamburg vor. Ende Februar konnte ich *H. axyridis* für Sachsen-Anhalt registrieren. Mir fiel ein Tier auf, welches sich wohl auf der Suche nach einem Unterschlupf in einer Mauerritze des Hauses Hafenstr. 41 in Halle (Saale) verbarg. Obwohl die typische W-förmige Halsschildzeichnung fehlte, war die Art aufgrund der Flügeldeckenflecken, der Größe und der Bogenfalte vor der Flügeldeckenspitze leicht zu identifizieren (ein erweiterter Bestimmungsschlüssel findet sich bei KLAUSNITZER 2002). Der Fund stützt die Hypothese, dass *H. axyridis* in der Lage ist, in urbanen Gebieten auch im Freiland zu überwintern. Ein weiterer *H. axyridis*-Lebendfund von mir am 03.03.2005 in Dabringhausen (Bergisches Land, Nordrhein-Westfalen) in einem Spinnennetz an einem Fenster wird zur Vollständigkeit mit genannt. Dieses Tier hatte im Gegensatz zu dem Hallenser Käfer die typische Zeichnung mit dem W-förmigen Halsschildmakel.

Im Internet werden *axyridis*-Nachweise mittlerweile aus etlichen Bundesländern aufgeführt. Es war daher nur eine Frage der Zeit, wann der erste Nachweis in Sachsen-Anhalt erfolgt. Es bleibt zu erfassen, ob die Art in Zukunft in Sachsen-Anhalt häufiger nachgewiesen wird, und ob dies Auswirkungen auf die heimische Coccinelliden-Fauna (wie bei TOLASCH 2002 vermutet) hat.

93-.163-.0681. **Ceutorhynchus niyazii (HOFFMANN, 1957)** Status alt: ohne Status neu: +
Unseburg, Ruderalstelle am südöstl. Ortsausgang, 4035/3, 28.05.2004, leg. GRUSCHWITZ
Löderburg, Ruderalhang an den Marbe-Teichen, 4035/3, 31.05.2004, leg. GRUSCHWITZ

Dieser Rüsselkäfer lebt monophag auf der Hohen oder auch Ungarischen Rauke (*Sisymbrium altissimum*), einem Neophyten. 1998 wurde er im Verzeichnis der Käfer Deutschlands nur aus Brandenburg, dem Niederelbegebiet und Schleswig-Holstein genannt. Für die beiden letztgenannten Gebiete sind in einer öffentlich zugänglichen Verbreitungskarte (www.entomologie.de/hamburg/karten/) mit momentanem Stand schon 43 Funde auf 28 Fundorten aufgeführt. Der Käfer breitet sich in Deutschland nach Süden hin aus, mir sind Nachweise aus Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen bekannt. Rechtzeitig für meine Jahresplanung erschien Anfang vergangenen Jahres die Arbeit von Gerd NILSSON, der weitere Angaben zur Biologie des Käfers macht (NILSSON 2004). Die Wirtspflanze ist bei uns nicht so häufig wie andere *Sisymbrium*-Arten, jedoch war auf beiden aufgesuchten *S. altissimum*-Standorten *Ceutorhynchus niyazii* in Anzahl vorhanden. Bemerkenswert finde ich noch, dass an beiden Fundorten *Ceutorhynchus picitarsis* die häufigste Begleitart vor dem ansonsten an Kohlgewächsen allgegenwärtigen *Ceutorhynchus pallidactylus* war.

Literatur:

BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magdeburger Forschungen Band II, Magdeburg: 144.

KLAUSNITZER, B. (2002): *Harmonia axyridis* (Pallas, 1773) in Deutschland (Col., Coccinellidae). – Ent. Nachr. Ber. (Dresden) 46 (3): 177-183.

- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber. (Dresden), Beiheft 4: 1-185.
- NILSSON, G. (2003): Nachweis einiger nicht häufiger Rüsselkäfer für Mecklenburg-Vorpommern (Col., Curculionidae). – Ent. Nachr. Ber. (Dresden) 47 (3-4): 213-215.
- TOLASCH, T. (2002): *Harmonia axyridis* (Pallas)(Col., Coccinellidae) breitet sich in Hamburg aus – Ausgangspunkt für eine Besiedelung Mitteleuropas? – Ent. Nachr. Ber. (Dresden) 46 (3): 185-188.

Eigene Laufkäferfunde (Coleoptera, Carabidae) aus dem NSG „Salzstellen bei Sülldorf“ im Bördekreis (Sachsen-Anhalt)

von WOLFGANG CIUPA *

Das 25 km nördlich von Staßfurt inmitten der Magdeburger Börde gelegene NSG „Salzstellen bei Sülldorf“ (MTB 3935/3) im Bördekreis gehört wie auch das NSG „Salzstelle bei Hecklingen“ (BANK & SPITZENBERG 2001, CIUPA 1992) zu den bekanntesten Binnenlandsalzstellen in Mitteleuropa. Das NSG „Salzstellen bei Sülldorf“ ist 23 ha groß und umfasst zwei Salzwiesenbereiche an der Sülze ober- und unterhalb der Ortschaft Sülldorf. Das Naturschutzgebiet wurde von mir im Zeitraum von 1985 bis 1995 insgesamt 40 mal (lt. Tagebuch) aufgesucht, bis November 1990 mit dem Motorrad, danach mit dem PKW. Meine besondere Aufmerksamkeit galt hier immer den halobionten und halophilen Laufkäfern. Ich konnte insgesamt 48 Carabidenarten nachweisen. Davon waren sieben halobionte und sieben halophile Arten.

Eine Besonderheit dieser Salzstellen: Hier gibt es in fast allen Jahren in großer Anzahl *Dicheirotichus obsoletus* (DEJ.) und besonders große, prächtig gefärbte *Pogonus luridipennis* (GERM.). Beide Arten hob schon der Braunschweiger Robert HEINEMANN hervor, der vor fast 100 Jahren die Sülldorfer Salzstellen besammelte und die Ergebnisse in einer wenig bekannten Arbeit festhielt (HEINEMANN 1910).

In der nachstehenden Auflistung aller nachgewiesenen Carabiden sind die Arten alphabetisch aufgeführt. In der Nomenklatur folge ich KÖHLER & KLAUSNITZER (1998). Die halobionten und halophilen Arten sind unterstrichen.

Acupalpus elegans (DEJ.), *Acupalpus meridianus* (L.), *Agonum marginatum* (L.), *Amara aenea* (DEGEER), *Amara bifrons* (GYLL.), *Amara convexior* STEPH., *Amara convexiuscula* (MARSH.), *Amara equestris* (DUFT.), *Amara familiaris* (DUFT.), *Amara ingenua* (DUFT.), *Amara majuscula* CHAUD., *Anchomenus dorsalis* (PONT.), *Anisodactylus binotatus* (F.), *Anisodactylus poeciloides* (STEPH.), *Bembidion aspericolle* (GERM.), *Bembidion assimile* GYLL., *Bembidion femoratum* STURM, *Bembidion lampros* (HBST.), *Bembidion minimum* (F.), *Bembidion quadrimaculatum* (L.), *Bembidion varium* (OL.), *Bradycellus csikii* LACZO, *Calathus fuscipes* (GOEZE), *Calathus melanocephalus* (L.), *Chlaenius vestitus* (PAYK.), *Clivina collaris* (HBST.), *Clivina fossor* (L.), *Dicheirotichus gustavi* CROTCH, *Dicheirotichus obsoletus* (DEJ.), *Dyschirius luedersi* WAGN., *Dyschirius salinus* SCHAUM, *Harpalus affinis* (SCHRK.), *Harpalus rubripes* (DUFT.), *Loricera pilicornis* (F.), *Nebria brevicollis* (F.), *Oodes helopioides* (F.), *Ophonus puncticeps* (STEPH.), *Ophonus rufibarbis* (F.), *Paranchus albipes* (F.), *Poecilus cupreus* (L.), *Pogonus chalceus* (MARSH.), *Pogonus iridipennis* NICOL., *Pogonus luridipennis* (GERM.), *Pseudoophonus rufipes* (DEGEER), *Pterostichus melanarius* (ILL.), *Stenolophus teutonius* (SCHRK.), *Tachys scutellaris* STEPH., *Trechus quadristriatus* (SCHRK.).

Für die freundliche Unterstützung bedanke ich mich herzlich bei meinen werten Freunden Dr. Fritz HIEKE und Bernd JAEGER (beide Berlin), Prof. Dr. Gerd MÜLLER-MOTZFELD (Greifswald) und Dr. Peer SCHNITTER (Halle).

Literatur:

- BANK, CHR. & D. SPITZENBERG (2001): Die Salzstelle Hecklingen. Darstellung einer der derzeit bedeutendsten Binnenlandsalzstellen in Deutschland.. – Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt. 87 S.
- CIUPA, W. (1992): Kommentierte Carabiden-Artenliste für das NSG Salzstelle Hecklingen (Col.). – Ent. Nachr. Ber. (Dresden) 36 (4): 249-254.
- HEINEMANN, R. (1910): Ein Sammelausflug ins Salzgebiet. – Entomologisches Jahrbuch (Leipzig) 19: 168-171.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber. (Dresden), Beiheft 4: 44-53.

* Dem Andenken unserer im September 2004 verstorbenen großen Botanikerin und Fachgruppenleiterin KARLA GRUSCHWITZ gewidmet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [48_2005](#)

Autor(en)/Author(s): Gruschwitz Wolfgang, Schornack Sebastian

Artikel/Article: [Orthocerus clavicornis, Harmonia axyridis und Ceutorhynchus niyazii - drei Käferneufunde in Sachsen-Anhalt \(Coleoptera: Colydiidae, Coccinellidae, Curculionidae\) 13-14](#)